From the digital edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), id: D0102134, revision date: 2023-10-30

Letter by Jella Oppenheimer to Ferruccio Busoni (o. O., [Wien], 2 March 1924)

den 2.3.1924

Lieber, teuerer Freund
Ich war so glücklich mit Ihrem Brief, endlich wieder Ihre Schrift, Ihre Stimme. Wie lange habe ich sie entbehrt und wie sehnlich möchte ich sie hören!
Heute haben wir den ersten Frühlingshauch verspürt, und da habe ich Ihrer gedacht, mit dem Wunsch, dass Sie südwärts, in die Sonne gehen sollten. Vielleicht könnten wir uns finden! Ich hoffe Ende März über Florenz nach Rom zu kommen. Wie wäre das herrlich!
Die Ulrike habe ich gelesen und habe mich schwer durchgewunden. Objektiv gesehen ist der Anfang, die Schilderung der Person – die Art wie #sie sich einnistet mit viel Talent – gezeichnet und echt; dann aber bricht es ab und wird unwahr und bringt gehäuft so viel Hässliches und so viel Schmutz, dass man sich nach dem Lesen baden möchte.
Ich freue mich, dass Saar Ihnen wieder nahe kommt, er ist viel zu wenig gekannt und anerkannt, es geht ihm wie Stifter, von dem man auch lange Jahre nichts mehr wusste und der so kristallrein und wunderbar ist! Von einem jungeren Freund, Dr. Max Mell, hätten Sie gewiss auch Freude. Kennen Sie seine Sachen? Apostelspiel Osterfeier, Schutzengelspiel etc. Wenn nicht, sende ich es Ihnen sehr gerne.
Ich hatte einen schweren Winter, keine Sammlung etwas Gutes zu lesen, es lastet vielerlei Sorgen auf mir, und die Tragfähigkeit wird mit den Jahren geringer. Fern von Wien schalte ich vieles aus und freue mich Schönes aufzunehmen!
Ich folge allem was Sie von Ihren Jugendjahren sagen, hängen doch auch für mich so viele Erinnerungen an dieser Zeit. Hätte ich damals nur den Augenblick zu erfassen verstanden, aber – wie der immer Gesunde es nicht zu werten weiß, so geht es der Jugend. Trotzdem oder eben deshalb möchte ich wieder frisch beginnen dürfen!
Sie, liebster Freund, aber haben uns fortzusetzen und bereichern die Welt durch Ihr Dasein, Ihr Schaffen. Ich denke Ihrer so viel, muss Sie in diesem Jahre sehen, das steht fest.
Mit heißen Wünschen für baldige,
vollste Genesung in unveränderlicher
Freundschaft, Ihre

Jella Oppenheimer

Viel Liebes an Frau Gerda.